



**CDU** KREISVERBAND  
SOEST

# In sicheren Händen

CDU-Kreisverband Soest  
BahnhofstraÙ2  
59494 Soest

Telefon: 02921 – 36630  
info@cdu-kreis-soest.de

[www.cdu-kreis-soest.de](http://www.cdu-kreis-soest.de)  
[facebook.de/cduimkreissoest](https://facebook.de/cduimkreissoest)

**Inhalt**

Kinder, Jugendliche und Familien stehen im Mittelpunkt unserer Politik	6
Gute Bildung für alle	7
Eine starke Wirtschaft sichert Wohlstand	8
Ohne Breitbandausbau kein Anschluss	10
Mobilität verbindet	11
Eine zukunftsfeste Gesundheits- und Pflegeversorgung sichern	13
Sicherheit gewährleisten	15
Unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen und bewahren	16
Bei uns lässt es sich gut leben	18
Mit Integration gewinnen	20
Gemeinsam sind wir stärker	21
Generationengerecht und solide finanzieren	22
Die Kreisverwaltung – ein moderner Dienstleister	22



## Sehr geehrte Damen und Herren,

„In sicheren Händen“, unter diesem Motto steht unser politisches Programm für die nächsten Jahre. Die CDU ist die gestaltende politische Kraft im Kreis Soest. Seit dem Zusammenschluss der 14 Städte und Gemeinden im Kreis ist die Christlich Demokratische Union die stärkste kommunalpolitische Initiative von engagierten Bürgerinnen und Bürgern.

In unseren Städten und Gemeinden des Kreises Soest gestalten wir unsere Heimat mit Realismus und einem klaren Kompass für die Zukunft. Alle Ortsteile, Generationen und sozialen Gruppen sind mit den Mitgliedern und Mandatsträgern der CDU am breitesten in den politisch verantwortlichen Gremien vor Ort und im Kreis vertreten. Wir handeln ortsverbunden und mit einer klaren regionalen Perspektive und Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg. So wollen wir unsere Heimat, gerade jetzt aus außergewöhnlich schwierigen Zeiten heraus, in eine sichere und gute Zukunft führen. Dafür bitten wir die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Soest erneut um ihr Vertrauen und ihr politisches Mandat.

Die Gemeinden und Städte im Kreis Soest stehen schon heute gut da. An dieser guten Ausgangsposition für die Zukunft haben viele Beteiligte in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik großen Anteil. Das Denken und Handeln als Region Kreis Soest wird an Bedeutung gewinnen.“

Ein klassisches Beispiel für das, was heute schon erfolgreich ist und an dem wir festhalten wollen, ist das von uns initiierte Projekt wfg.amPULS. Hausärzte, die an einer Niederlassung im Kreis Soest interessiert sind, werden umfangreich unterstützt. Gleichzeitig werden Ärzte bzw. angehende Ärzte aktiv angesprochen, sich im Kreis niederzulassen. Damit begegnen wir erfolgreich einem drohenden Ärztemangel.

Die Corona-Pandemie hat uns einschneidend vor Augen geführt, wie sehr unser örtliches Leben in der Börde, am Hellweg, an der Lippe und im Möhne- und Ruhrtal von internationalen Entwicklungen abhängig ist. Daher braucht gute Politik für die Zukunft in unseren Ortsteilen, Gemeinden und Städten im Kreis Soest eine übergreifende Perspektive. In einer großen Volkspartei wie der CDU ist die Politik für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort in einen starken nationalen und europäischen Zusammenhalt eingebunden. Wir nehmen die aktuellen Herausforderungen an und gestalten mit den Bürgerinnen und Bürgern überzeugende Lösungen.

Die Welt verändert sich, sie wird zunehmend digital. Gerade während der Corona-Krise wurde deutlich, welch hohen Stellenwert mittlerweile die Digitalisierung in nahezu allen Bereichen unseres Lebens einnimmt. Durch das Internet und durch die Vernetzung ergeben sich neue Chancen und Möglichkeiten, für jeden Einzelnen, für die Wirtschaft, die medizinische Versorgung oder die Mobilität, um nur einige Aspekte zu nennen. Digitalisierung ist

eine „Querschnittaufgabe“, deshalb werden wir in allen Bereichen künftig noch stärker digitale Projekte fördern und umsetzen. Dabei ist es uns wichtig, allen Menschen mit ihren Interessen und Erfahrungen mitzunehmen. Das gilt insbesondere für diejenigen, die die Chancen dieser neuen Technik noch nicht oder noch zu wenig selbst nutzen können. Hiermit wollen wir ermöglichen, dass die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Soest bestmöglich von gleichwertigen Lebensverhältnissen profitieren können, egal ob sie in urbanen Zentren oder eher ländlich geprägten Teilen wohnen.“

Der Klimawandel ist für uns kein neues Thema: schon im Jahr 2009 hat der Kreis Soest auf Initiative der CDU hin ein mittlerweile prämiertes Klimaschutzkonzept entwickelt. Darauf sind wir stolz! Trotzdem können wir noch besser werden, auch dies ist eines unserer täglichen Vorhaben.

Unsere politischen Ziele für unsere künftige Arbeit sind auch weiterhin:

- eine aktive Familien- und Generationenpolitik, die einerseits die Familien unterstützt, andererseits den Anliegen der jüngeren als auch der älteren Generation gerecht wird,
- die Anerkennung und Unterstützung der vielfältigen Leistungen und Formen des Ehrenamtes als große gesellschaftliche Stütze für ein Land, das zusammenhält, wenn es darauf ankommt,
- eine starke Wirtschaftsförderung, durch die neue Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen und vorhandene gesichert werden und die Unternehmen bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise unterstützt,
- die Chancen der Digitalisierung zu nutzen,
- eine engagierte Bildungspolitik, die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Angebote schafft, denn Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft,
- eine sorgfältig abwägende Umwelt- und Naturschutzpolitik, die den neuen Herausforderungen des Klima- und Artenschutzes spürbar gerecht wird und mit anderen, legitimen Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der gewerblichen Wirtschaft und der Landwirtschaft in unserem Kreis in Einklang bringt,
- den Klimaschutz auch vor Ort umzusetzen, das bedeutet gleichzeitig eine Verbesserung der Lebensqualität,
- durch eine aufgeschlossene Willkommenskultur eine Heimat zu bieten und ihre Potentiale für unser Zusammenleben und für die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft zu nutzen,
- die weiterhin enge Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden im und mit dem Kreis Soest,
- eine weitere Stärkung der Region Südwestfalen, mit ihren Kreisen Hochsauerland, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Soest, um durch noch stärkere Zusammenarbeit die vielfältigen Herausforderungen einer sich rasant wandelnden Welt besser meistern zu können,

- eine solide Finanzpolitik als Voraussetzung für eine nachhaltige Gerechtigkeit zwischen den Generationen unter strikter Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips.

Vor Ihnen liegt unser politisches Programm für die kommenden Jahre. Wir wünschen uns, dass es Ihr Interesse findet und Sie gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Heimat gestalten möchten.

Ihre CDU im Kreis Soest

## Kinder, Jugendliche und Familien stehen im Mittelpunkt unserer Politik

Die Familie ist die kleinste Einheit und Kern unserer Gesellschaft. Auch wenn sich die Familienstrukturen in den letzten Jahren verändert haben, bleibt sie auch mit neuen Familienmodellen eine Verantwortungsgemeinschaft, in der Eltern für ihre Kinder und Kinder für ihre Eltern einstehen. Familie ist der Ort, an dem Partnerschaft, Solidarität und Toleranz gelebt und der Sinn für Gemeinschaft und Gerechtigkeit vermittelt wird. Die Familie ist das zuverlässigste soziale Netz in unserer Gesellschaft.

Die Geburtenrate im Kreis Soest ist in den letzten Jahren erfreulich angestiegen. Dem daraus folgenden höheren Bedarf auf Betreuung ab dem ersten Lebensjahr werden wir gerecht und haben sukzessive neue Plätze geschaffen. Die Ausbauplanung sieht im Bereich des Kreisjugendamtes Neubauten, Erweiterungsbauten und Umbauten bis zum Jahr 2022 vor. Dafür stehen 28 Millionen Euro bereit, so können ca. 1.000 Plätze geschaffen werden. Die U3 Betreuung erfolgt zum größten Teil in Kindertagesstätten, kann aber auch in der Tagespflege wahrgenommen werden. Um den Rechtsanspruch der Ü3 Betreuung zu erfüllen, wurden in vielen Städten und Gemeinden schon Maßnahmen ergriffen und so und 100 neue Plätze im Jahr 2019/2020 geschaffen. Dies wird auch für die Zukunft ein wichtiges Ziel für uns darstellen.

Dort, wo der Kreis verantwortlich ist, werden wir die Familien, Partnerschaften und ganz besonders Alleinerziehende intensiv unterstützen. Wir wollen das Fundament legen, damit die Kinder und Jugendlichen eine optimale Förderung und Bildung erhalten, damit sie beste Chancen für ein gutes und eigenständiges Leben haben. Unser Ziel ist es, in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Kreises

- für ein familienfreundliches Klima zu sorgen,
- ausreichend preiswerten Wohnraum für Familien, Jung und Alt zu schaffen,
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern und zu ermöglichen,
- Familien in schwierigen sozialen Lebenslagen zu unterstützen,
- die Herausforderungen des Demografischen Wandels zu meistern.

Wir werden

- › ein bedarfsgerechtes und qualitativ gutes Betreuungsangebot für Kinder im Alter bis zu zehn Jahre schaffen. Deshalb streben wir in der Betreuung die 35- Stundenbuchung (en bloc) mit ausreichender Personalbemessung an. So ist auch die Über-Mittag-Betreuung gesichert,
- › Betreuungszeiten und -möglichkeiten flexibel ausbauen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern,
- › neue Angebotsformen entwickeln, um die Kinderbetreuung auch bei pandemiebedingten und anderen krisenbedingten Schließungen weiterhin bestmöglich zu gewährleisten,

- › die erfolgreich funktionierenden Strukturen beim Kinder- und Jugendschutz erhalten, dies gilt besonders für den Schutz vor Missbrauch, z.B. durch die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt,
- › das System „Frühe Hilfen“ ausbauen, damit Kinder, Jugendliche und Eltern in schwierigen sozialen Lebenslagen weiter unterstützt werden,
- › die Voraussetzungen verbessern, um das Recht auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben umzusetzen.

### **Gute Bildung für alle**

Bildung bestimmt das Leben jedes Einzelnen. Sie ist der Schlüssel für individuelle Lebenschancen, sie hilft unsere Werte zu bewahren und unseren Wohlstand zu mehren. Deshalb richten wir unser besonderes Augenmerk auf die Schul- und Bildungspolitik.

Mit dem Neubau der Peter-Härtling-Schule in Werl und der Erweiterung der Jakob-Grimm-Schule in Soest um acht Klassenräume bieten wir nun auch an diesen Schulen die räumlichen Voraussetzungen für einen geordneten Unterricht. Vom Neubau der Dreifachsporthalle am Börde-Berufskolleg profitieren auch die Sportvereine.

Dort, wo der Kreis Soest Schulträger von Berufskollegs und Förderschulen ist, hat er eine ganz besondere Verantwortung. Wir setzen uns ein für

- unsere Berufs- und Förderschulen, damit sie weiterhin den hohen Anforderungen gerecht werden,
- die Instandhaltung unserer Schulgebäude, eine bedarfsgerechte Ausstattung der Fachräume und den Ausbau der digitalen Ausstattung,
- eine Schulsozialarbeit wie auch eine schulpsychologische Betreuung, die bei einem steigenden Bedarf weiter ausgebaut wird.

Wir werden

- › die Digitalisierung unserer Schulen ausbauen. Das setzt die Anbindung der Schulen an das Glasfasernetz voraus,
- › ein digitales Forum des Medienzentrums, das am Börde Berufskolleg angesiedelt ist, ins Leben rufen,
- › neue Technologien wie die additive Fertigung (3D-Druck) am Börde Berufskolleg einführen,
- › die SAP-Schulung am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg einrichten,

- › die Bildungsregion Kreis Soest stärken. So werden die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen gefördert, eine zeitgemäße Schulentwicklung, eine nachhaltige Unterstützung bei Übergängen innerhalb des Schul- und Bildungssystems gewährleistet und die Durchführung des Landesprogramms KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) koordiniert,
- › die Bildungsregion Kreis Soest weiter ausbauen, damit alle an Bildung Beteiligten (von der Kita bis zur Schule) durch Know How und geeignete Fortbildungsmaßnahmen bei den vier Handlungsfeldern „Individuelle Förderung; Schulentwicklung unterstützen; Übergänge gestalten und nach Europa ausrichten“ Unterstützung finden,
- › die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem zusammenwachsenden Europa unterstützen und fördern. Alle Schulformen im Kreisgebiet sollen bei Europa-Aktivitäten unterstützt werden, das gilt auch für die Akquise von notwendigen finanziellen Mitteln,
- › ein ganzheitliches Übergangssystem von Schule in Ausbildung, Studium und Beruf schaffen, um Jugendlichen im Kreis Soest zukunftsfähige Perspektiven zu eröffnen,
- › ein kreisweites Unterstützungssystem zur Krisenintervention in unseren Schulen aufbauen,
- › unsere Förderschulen stärken, um eine qualitativ hochwertige Umsetzung des Inklusionsprozesses zu ermöglichen. Dafür ist die Fortführung der etablierten Angebote der Förderschulen wichtig. Wir berücksichtigen die steigende Nachfrage an Förderschulplätzen durch den Erhalt der Bodelschwingh-Schule und der Jakob-Grimm-Schule, der Erweiterung der Peter-Härtling-Schule auf die gesamte Sekundarstufe I. Dafür müssen die notwendigen Kapazitäten durch einen Schulneubau geschaffen werden,
- › die Bildungsangebote in unseren Berufskollegs an den Arbeitsmarkt durch Einführung neuer Bildungsgänge bedarfsgerecht anpassen,
- › ein attraktives, vielfältiges Angebot verschiedener Ausbildungsberufe an den Berufskollegs bieten, damit das Ausbildungsangebot im ländlichen Raum des Kreises erhalten bleibt, auch wenn die Zahl der Auszubildenden in einigen Ausbildungsgängen geringer wird,
- › die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften durch den Ausbau des Medienzentrums verbessern,
- › die Leseförderung in Kitas und Schulen, z. B. durch Lese- und Schreibwettbewerbe vorantreiben.

### **Eine starke Wirtschaft sichert Wohlstand**

Gelder, die wir in familienpolitische Leistungen, in die Bildung, in den Umweltschutz, in die sozialpolitischen Projekte und in unsere Infrastruktur investieren wollen, müssen vorher erwirtschaftet werden. Dazu benötigen wir eine starke und wettbewerbsfähige Wirtschaft. Und: Ohne gesunde Unternehmen gibt es keine Arbeitsplätze. Arbeit ist für viele Menschen



mehr als nur die Voraussetzung für den Wohlstand, sie ist auch ein Stück Selbstverwirklichung.

Mit unserer Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft haben wir die örtlichen Unternehmen nach Kräften unterstützt. Sie hat sich mittlerweile als ein kompetenter Ansprechpartner für die Wirtschaft, für Verwaltungen und Politik etabliert.

Der Kreis hat in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Lippstadt das Digitale Zentrum Mittelstand (DZM) ins Leben gerufen. Mittlerweile engagieren sich alle 14 Kommunen des Kreises für das DZM. Es organisiert die Vernetzung zwischen der heimischen Regionalwirtschaft und digitalen Start-Ups. Es unterstützt kreisweit branchenübergreifend alle mittelständischen Unternehmen in dem bevorstehenden Digitalisierungsprozess z.B. durch Unternehmenschecks und Potentialanalysen sowie Pilot-, Förder- und Kooperationsprojekten.

Zunehmend suchen Unternehmen nach qualifizierten Fachkräften und stehen untereinander im Wettbewerb „um die besten Köpfe“. Arbeitgeber müssen auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingehen. Ein Kriterium ist zunehmend die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gemeinsam mit dem „Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland“ zertifiziert die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises familienfreundliche Unternehmen.

Auch durch die Folgen der Corona-Pandemie steht unser gesamtes wirtschaftliches Leben vor großen Herausforderungen. Die Unterstützung und Förderung unserer regionalen Wirtschaft ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb ist es uns wichtig

- die Unternehmen bei der Bewältigung der verschiedenen Herausforderungen zu unterstützen,
- die Unternehmen dabei zu unterstützen, durch neue Formen des Technikeinsatzes und der Betriebsorganisation neue krisenfeste Betätigungsfelder und Geschäftsmodelle zu entwickeln,
- den Einzelhandel und die zahlreichen Arbeitsplätze mit den besonderen Auswirkungen der Digitalisierung nicht allein zu lassen,
- der Forstwirtschaft in der aktuellen Lage (Borkenkäferbefall) besonders zu helfen.

Wir werden

- › Unternehmen in der (Nach-) Corona-Zeit durch passgenaue Programme beraten und unterstützen,
- › die Möglichkeiten der Digitalisierung aufzeigen und Unternehmen bei der weiteren Digitalisierung unterstützen. Auch deshalb setzen wir uns für den Erhalt des Digitalen Zentrums Mittelstand (DZM) ein,
- › die Voraussetzungen für eine 5G fähige Telekommunikationsstruktur schaffen,

- > die Unternehmen bei ihren Bemühungen, sich verstärkt klimafreundlich und klima-effizient aufzustellen, beraten,
- > den Unternehmen bei der Aquirierung von EU-, Bundes- und Landes-Fördermitteln helfen,
- > geeignete Maßnahmen zur Schaffung eines ausreichenden Fachkräfteangebots unterstützen,
- > unsere „Talentschmieden“ (z.B. MINT) fortführen, um so junge Menschen insbesondere für Berufe zu begeistern, in denen ein Fachkräftemangel herrscht,
- > die Rahmenbedingungen für Existenzgründer weiter bessern,
- > Start Up-Unternehmen bei ihrer weiteren Entwicklung begleiten,
- > bei der Organisation von Unternehmensnachfolgen aktiv unterstützen,
- > die enge Zusammenarbeit der Wirtschaft mit den beiden Hochschulen im Kreis und den Wissenstransfer vorantreiben,
- > das südwestfälische Regionalmarketing „Alles Echt“, das in enger Zusammenarbeit mit der südwestfälischen Wirtschaft erfolgt, forcieren,
- > die weitere Zusammenarbeit über Südwestfalen hinaus auf der „Hellweg-Achse“ von Dortmund bis Ostwestfalen-Lippe fördern,
- > in Absprache mit Bund und Land ein Förderprojekt „Bauen mit Holz aus heimischen Wäldern“ initiieren.

### **Ohne Breitbandausbau kein Anschluss**

Unsere Gesellschaft wird zunehmend digital, in der Wirtschaft, in der medizinischen Versorgung, in den Verwaltungen und auch im Privatleben. Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, eine ausreichende Netzversorgung ist die Voraussetzung für viele Dinge, die während der Corona-Krise wie selbstverständlich genutzt wurden, Stichworte sind hier home-office, home-schooling oder auch Videokonferenzen.

Im kommunalen Vergleich haben wir bundesweit die Nase vorn, vor allem weil wir als erster Kreis von Anfang an auf die zukunftsfähige Glasfasertechnik bis in jedes Haus gesetzt haben. Mittlerweile wurden z.B. im Gewerbegebiet Geseke-Ost die ersten vom Land und Bund geförderten Glasfaseranschlüsse aktiviert. Während andere Regionen noch in der Papier- und Planungsphase stecken, können wir im Kreis Soest das schnelle Netz nach und nach einschalten. Damit ist ein wichtiger Meilenstein des interkommunalen Großprojekts Breitbandausbau erreicht, die ersten Kunden verfügen bereits über das Highspeed-Internet. In Gebieten, in denen wir den Glasfaserausbau nicht fördern dürfen, forciert der Kreis Soest den privatwirtschaftlichen Breitbandausbau. Auf diesem Wege wurden bereits über 5.000 Glasfaser-Hausanschlüsse gebaut, weitere Gebiete sind in Vorbereitung.

Wir wollen die Chancen, die die Digitalisierung bietet, besser nutzen. Deshalb setzen wir uns dafür ein

- die Telekommunikations-Infrastruktur so auszubauen, dass wir bis zum Jahr 2025 im gesamten Kreis gigabit-fähig sind.

Wir werden

- › den Glasfaserausbau im Kreis Soest weiter vorantreiben, denn Glasfaser ist die Voraussetzung, um 5G nutzen zu können,
- › eine flächendeckende Versorgung mit einem leistungsfähigen und schnellen Netz realisieren,
- › auch die noch unterversorgten Höfe und Einzellagen im Kreis mit der Glasfasertechnologie ausstatten,
- › eine leistungsfähige Mobilfunk-Infrastruktur auf den Weg bringen.

### **Mobilität verbindet**

Menschen wollen sich bewegen, wollen mobil sein. Mobilität ist die Grundvoraussetzung, damit sich Menschen treffen können und auch für den Warenverkehr, der unerlässlich ist für unsere erfolgreiche Wirtschaft. Mobilität ist die Basis für unser soziales Zusammenleben, für die Teilhabe am öffentlichen Leben und unseren Wohlstand.

In den letzten Jahren haben wir jährlich mindestens 3,5 Millionen Euro in den Erhalt und die Sanierung unserer Kreisstraßen und Radwege investiert, denn Straßen sind die Lebensadern unserer Region. Wir haben einen neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, der auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger eingeht und die Mobilität in unserer eher ländlich strukturierten Region verbessert. Wir haben die Umsteigeverknüpfungen verbessert, für eine bessere Fahrzeugqualität und Haltestellenausstattung gesorgt, die Barrierefreiheit vorangetrieben und ein Qualitätsmanagement eingeführt.

Die Digitalisierung ermöglicht es, dass das Thema Mobilität neu gedacht und weiterentwickelt werden kann. Hier liegt die Chance durch neue und veränderte Mobilitätsangebote die Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger ohne wesentliche Komforteinschränkungen zu erhalten und sogar auszubauen bzw. auf die individuellen Bedürfnisse besser zuschneiden zu können. Gerade für jüngere und auch ältere Menschen würden dadurch die Lebensumstände im ländlichen Bereich deutlich attraktiver. Gleichzeitig scheint es realistisch hierdurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ob es hierdurch mittelfristig auch zu einem finanzielle Entlastungseffekt bei den Bürgerinnen und Bürger kommt (weil z.B. ein Zweitwagen nicht mehr benötigt wird), erscheint wahrscheinlich und wird vom Fortschritt und der Akzeptanz des Angebots abhängen.

In einer interkommunalen Zusammenarbeit haben Stadt und Kreis Soest die Vorarbeiten für eine Modellstrecke für autonomes Fahren auf den Weg gebracht. Ein Kleinbus soll versuchsweise automatisiert zwischen der Soester Innenstadt und dem Ortsteil Paradiese pendeln.

Von dem Modellversuch versprechen wir uns wertvolle Hinweise, um das autonome Fahren weiterzuentwickeln.

Mit Hilfe des Elektromobilitätskonzepts fördern wir die Elektromobilität. Das Konzept zeigt auf, an welchen Stellen die Lademöglichkeiten ausgebaut werden müssen, um die realistische Nutzung von Elektroautos zu ermöglichen.

Der Kreis Soest verfügt über ein Netz von rund 500 Kilometern Kreisstraßen, ist zuständig für den Öffentlichen Personennahverkehr und ist Anteilseigner am Flughafen Paderborn/Lippstadt. Die CDU wird

- sich für eine intakte Verkehrsinfrastruktur einsetzen,
- den öffentlichen Personennahverkehr weiterhin so gestalten, dass die Grundbedürfnisse der Mobilität erfüllt werden,
- alternative Antriebsmöglichkeiten (z.B. Elektromobilität, Brennstoffzelle und Wasserstoff) fördern,
- die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, nutzen,
- den Nahverkehrsplan gemeinsam mit den Städten und Gemeinden zu einem Mobilitätsplan weiterentwickeln.

Wir werden

- › Kreisstraßen, wo erforderlich, sanieren,
- › die notwendigen Schülerverkehre durch den Öffentlichen Personennahverkehr garantieren,
- › kleine Ortschaften an den Öffentlichen Personennahverkehr bedarfsgerecht anbinden,
- › den Öffentlichen Personennahverkehr, soweit möglich, zu einer Alternative zum Individualverkehr entwickeln,
- › die Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr umsetzen,
- › den ÖPNV attraktiver gestalten, durch die Möglichkeit eines digitalen, passgenauen Abrechnungssystems des Fahrpreises (Big Bird), durch eine Vereinfachung eines auch verkehrsträgerübergreifenden landesweiten Tarifsystems (Westfalentarif) und eine Verbesserung der Fahrzeugqualität und Haltestellenausstattung,
- › die Bewerbung für das vom Bund im Rahmen des Klimapaktes ausgerufenen Modellprojekts „ÖPNV-Jahresticket“ prüfen,
- › das Sozialticket weiter fortführen, soweit sich dies kostenneutral darstellen lässt,
- › die Bemühungen, die Fahrzeuge des ÖPNV mit alternativen und klimafreundlichen Antriebstechniken auszustatten, unterstützen,
- › das Radwegenetz weiterentwickeln und ein Radwegeverkehrskonzept für den Kreis Soest fordern,
- › den Ausbau der für Elektromobilität und für andere alternative Antriebstechniken fördern,

- › die Kreisverwaltung auffordern, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Einführung eines Jobtickets zu prüfen, für den dienstlichen Nahverkehr E-Bikes anzuschaffen und ein Angebot an Mitfahrgelegenheiten für Mitarbeiter zu entwickeln,
- › eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der WLE-Strecke Warstein – Lippstadt für den Personennahverkehr unterstützen, wenn dies der Wunsch der an der Strecke liegenden Kommunen ist,
- › den Flughafen in den kommenden Monaten einer kritischen Analyse unterziehen. Unser Flughafen Paderborn/Lippstadt ist durch die Entwicklungen im nationalen und internationalen Flugverkehr in eine wirtschaftlich schwere Phase geraten. Durch die Corona-Pandemie war der Flugverkehr nahezu vollständig zum Erliegen gekommen.

### **Eine zukunftsfeste Gesundheits- und Pflegeversorgung sichern**

Die medizinische Versorgung ist ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir stehen für eine wohnortnahe, flächendeckende und sichere Versorgung mit medizinischen Leistungen. In einer älter werdenden Gesellschaft gewinnt der Bereich der Pflege immer größere Bedeutung.

Auch wenn die hausärztliche Versorgung in erster Linie eine Aufgabe der kassenärztlichen Selbstverwaltung ist, ist es uns durch eigene Initiativen gelungen, neue Hausärzte als Ersatz- oder Neuniederlassung für unseren Kreis Soest zu gewinnen. Die Wirtschaftsförderung des Kreises hat auf unseren Vorschlag das Projekt wfg.amPULS initiiert. Interessierte Hausärzte werden auf ihrem Weg in die Niederlassung begleitet. Ihnen werden Hilfestellungen geboten, um sich im Kreis Soest niederzulassen. In den letzten Jahren wurden schon zehn Hausärzte für den Kreis Soest gewonnen. Seit dem Sommer 2019 werben wir mit unserem Projekt „Hands-on Famulatur“, einem kreisweiten Famulatur-Programm. Dabei werden angehende Ärzte ermuntert, in einer Phase am Ende ihrer Ausbildung praktische Erfahrungen im Kreis Soest zu sammeln und gleichzeitig die Vorzüge unseres Kreises kennenzulernen, um sie so nach ihrer Ausbildung für eine Niederlassung im Kreis Soest zu motivieren.

Um eine menschenwürdige Pflege auch in Zukunft zu sichern, sind innovative Ansätze erforderlich. Mit der „Digitalen Pflegeberatung“ ergänzen wir die bisherige Pflegeberatung des Kreises, so wird die Pflegeberatung besser mit Selbsthilfegruppen und Pflegediensten vernetzt. Mit diesem Projekt werden auch die digitale Einreichung und Verarbeitung von Dokumenten erprobt. Konkret in Vorbereitung ist das REGIONALE-Projekt „Zentrum Digitale Pflege“ in Bad Sassendorf. In dieser Erfahrungs- und Entwicklungswerkstatt entwickeln und erproben Wissenschaft, Wirtschaft und Pflegeeinrichtungen interdisziplinär innovative Ansätze rund um die Pflege. An dezentralen Standorten wird der Einsatz digitaler Technik in der Pflegepraxis demonstriert.

Gesundheitsvorsorge und Prävention schreiben wir schon lange groß. So wurde auf unser Drängen hin, das MRE (multiresistente Erreger) -Netzwerk ins Leben gerufen. In diesem Netzwerk arbeiten die Arztpraxen, Krankenhäuser, Altenheime usw. eng zusammen, um über gefährliche Keime und Viren zu informieren und aufzuklären und Maßnahmen zum Schutz vor den gefährlichen Keimen in eigenen Praxen und medizinische wie pflegerische Institutionen zu ergreifen und die Abläufe bei Übergaben zu optimieren.

Mit dem erfolgreichen Programm „Halt“ gehen wir in Kooperation mit den Krankenhäusern, dem Rettungsdienst, den Gastronomen und den Eltern gegen übermäßigen Alkoholkonsum, bekannt als „Komasaufen“, von Jugendlichen vor. Auch das Präventionsprogramm „Sucht“ wurde mit dem Ausbau der ärztlichen Behandlungsstellen für Drogensüchtige intensiviert. Mit dem Programm „verrückt, na und!“ werden in Schulen Berührungängste mit psychischen Erkrankungen ab- und Verständnis für die betroffenen Jugendlichen/Erwachsenen aufgebaut.

Für uns sind wichtig

- eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung, stationär wie ambulant, sicher zu stellen,
- die bedarfsgerechte und flächendeckende ärztliche Versorgung zu gewährleisten,
- Präventionsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung besonders für die junge Generation fortzuführen.

Wir werden

- > das Projekt „wfg.amPuls“ fortsetzen,
- > ein Gesamtkonzept „Pflege“ mit dem Schwerpunkt Personal im Gesundheitswesen auf den Weg bringen. Dabei soll die Tagespflege ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot gewährleisten,
- > die stationäre und teilstationäre Kurz- und Tagespflege bedarfsgerecht regional umsetzen,
- > eine zielorientierte und individuelle Pflegeberatung einrichten,
- > die Anwerbung von ausreichendem Pflegepersonal weiter unterstützen,
- > eine Ausbildungsinitiative für Pflegeberufe mit Unterstützungsmaßnahmen für einen erfolgreichen Abschluss forcieren,
- > eine Kampagne zur Imageverbesserung der Pflegeberufe und der medizinischen Berufe initiieren,
- > alternative Wohnformen im Alter und Quartiersarbeit unter Einbeziehung des Ehrenamtes in Zusammenarbeit mit den Kommunen fördern,
- > Notwohnungen für Menschen in Krisensituationen und plötzlicher Pflegebedürftigkeit schaffen,
- > die Leistungen der pflegenden Angehörigen auch weiterhin durch die Verleihung des Pflegesterns würdigen,

- › die Präventionsprogramme gegen Sucht und psychische Gesundheit an Schulen für Kinder und Jugendliche erhalten und weiterentwickeln,
- › die Gesundheitsförderung und -vorsorge (u.a. Ernährung und Bewegung) stärker in das direkte Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen einbinden,
- › die moderne Gesundheitsregion Kreis Soest mit Haus- und Fachärzten, Krankenhäusern, Rehakliniken, Prävention und den Gesundheitsstandorten Bad Sassendorf, Bad Westernkotten und Bad Waldliesborn in hoher Qualität erhalten.

### **Sicherheit gewährleisten**

Wer durch Unfälle oder Katastrophen in Not gerät, muss sich auf schnelle und kompetente Hilfe und Unterstützung verlassen können. Dem Rettungsdienst, dem Katastrophenschutz des Kreises und auch den Feuerwehren im Kreis kommen hierbei Schlüsselrollen zu. Die örtliche Polizei steht für die Einhaltung von Ordnung und Sicherheit. Der Kreis Soest ist einer der sichersten Kreise.

In den vergangenen Jahren haben wir die überörtlich notwendige Ausrüstung unserer Katastrophenschutzeinheiten und Feuerwehren ausgebaut. Die Abrollbehälter Schwere Technische Hilfe und der Abrollbehälter Strom unterstützen die lokalen Feuerwehren und Hilfsorganisationen und schließen konzeptionelle Lücken im Katastrophenschutz.

Durch die Etablierung des Atemschutzverbundes entlasten wir die lokalen Feuerwehren. Die zentrale Anschaffung, Wartung und Reinigung der Masken im Rettungszentrum schaffen Ressourcen vor Ort. Die Anschaffung des Abrollbehälters Atemschutz komplettiert das Konzept, das sich zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt hat.

Unsere Hilfsorganisationen sind ein wichtiger Bestandteil im Katastrophenschutz, wir unterstützen jährlich deren Jugendorganisationen in Ihrer Arbeit, um auch in Zukunft auf diese ehrenamtlichen Kräfte setzen zu können.

Der Kreis trägt die Verantwortung für den Rettungsdienst, den Katastrophenschutz, unterstützt und koordiniert die Arbeit der Feuerwehren der Städte und Gemeinden. Die Landrätin ist auch Chefin der Kreispolizeibehörde. Die CDU versteht sich im Polizeibeirat als Bindeglied zwischen den Bürgern und der Polizei. Die CDU setzt sich ein für

- eine optimale Aufstellung des Rettungsdienstes in der Fläche,
- einen leistungsfähigen Katastrophenschutz,
- eine Unterstützung der Feuerwehren der Städte und Gemeinden, wo immer sie erforderlich und sinnvoll ist,
- eine bürgernahe und verlässliche Polizeiarbeit.

Wir werden

- › den Notdienst und den Katastrophenschutz weiterhin gut ausstatten,

- › die kreiseigene Ausbildung von Notfallsanitätern erhalten und die Attraktivität des Arbeitsplatzes erhöhen,
- › unsere Hilfsorganisationen DRK, MHD und DLRG und deren Jugendverbände weiter unterstützen,
- › den kommunalen Feuerwehren bei der Bewältigung neuer Herausforderungen wie extremen Wetterlagen, Wald- und Vegetationsbränden durch Trockenheit oder Starkregenereignisse helfen,
- › kreisweite Konzepte weiterentwickeln, um die Feuerwehren im Kreis Soest zu stärken und zu unterstützen. Gemeinsame Strategien und einheitliche, abgestimmte kommunenübergreifende Einsatzkonzepte (z.B. Waldbrand) entlasten die Feuerwehrekameradinnen und -kameraden und lassen Feuerwehren und Katastrophenschutz sicherer und effektiver arbeiten,
- › die Feuerwehren weiter durch die Anschaffung von Geräten und Ausrüstung unterstützen,
- › den Straßenverkehr durch zielgerichtete Verkehrskontrollen (Geschwindigkeit/ Alkohol/Drogen) sowie Präventionsprogramme für alle Altersgruppen sicherer gestalten,
- › verstärkt vor Eigentumsdelikten (Wohnungseinbrüche/ Haustürgeschäfte/Telefonkontakte) schützen,
- › die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit und in Brennpunkten erhöhen, um die Straßensriminalität (Raub/Diebstahl/ Körperverletzung) gezielt zu bekämpfen.

### **Unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen und bewahren**

Es ist unsere Aufgabe, unseren natürlichen Lebensgrundlagen und unserer Umwelt mit Respekt zu begegnen, sie zu schützen und zu erhalten. Es ist auch ein Gebot der Generationengerechtigkeit, einen Kreis Soest zu erhalten, der weiterhin lebenswert ist, Chancen wirtschaftlicher Entwicklung und sozialen Wohlstands garantiert.

Schon im Jahr 2009 wurde auf unsere Initiative hin ein integriertes kreisweites Klimaschutzkonzept mit den Städten und Gemeinden initiiert. Das Klimaschutzkonzept schreiben wir kontinuierlich in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden im „energiepolitischen Arbeitsprogramm“ fort. Wir sind stolz darauf, 2018 für unsere erfolgreichen Maßnahmen mit dem „European Energy Award“ (EAA) ausgezeichnet worden zu sein. Wir gehören bundesweit zu den TOP 30 der energie- und klimapolitisch engagierten Kreise. Seit 2007 sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kreisgebiet um über 12 Prozent gesunken. Unser kreisweites Klimaschutzkonzept ist die Grundlage, damit wir von den Fördermitteln der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ des Bundes profitieren können.



Klimaschutz ist uns wichtig. wir sind mit verschiedenen Projekten aktiv, um dem Klimawandel zu begegnen: Davon zeugen das Sanierungsnetzwerk „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“ in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, unser gemeinsam mit Unternehmen durchgeführtes kreisweites Projekt zur Ressourceneffizienz „ÖKOPROFIT Kreis Soest“, die Gründung des „kommunalen Energieeffizienz-Netzwerks – KEEN – Westfalen“ zur Reduzierung der Energieverbrauchs in kommunalen Liegenschaften und die Erstellung des kreisweiten Elektromobilitätskonzeptes als Hilfestellung für Akteure vor Ort.

Wir haben uns auch mit der Frage befasst, wie wir den Kreis auf mit dem Klimawandel verbundene mögliche Schadensereignisse einstellen. Im Rahmen des europaweiten Projekts „Evolving Regions“ prüfen wir, welche privaten und öffentlichen Infrastrukturen verwundbar sind und wie dem begegnet werden kann. In eine ähnliche Richtung geht das ebenfalls vom Land NRW geförderte Projekt „KlimaSicher“. Dieses Projekt richtet sich in erster Linie an Unternehmen und zeigt ihnen auf, wie sie sich vor Wetterextremen schützen können. Auch so sichern wir Arbeitsplätze und Produktivität im Kreis Soest.

Der Kreis nimmt am „Bildungsnetzwerk Klimaschutz“ teil. Erklärtes Ziel ist es, die Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben und Nachhaltigkeitsthemen im Kontext der 17 Nachhaltigkeitsthemen der Vereinten Nationen in die Öffentlichkeit zu tragen und so für mehr Umweltbewusstsein zu sensibilisieren.

Die energetische Sanierung des Kreishauses und vieler dem Kreis gehörenden Gebäude (z.B. Schulen und Sporthallen) war für uns eine Selbstverständlichkeit und Teil des Kreis-Immobilienkonzeptes.

In zahlreichen Initiativen haben wir umweltpolitische Einzelfragen aufgegriffen. Beispielhaft sind unsere Anträge zum Schutz des Grundwasservorkommens im Warsteiner Massenkalk und unsere Anträge zur Hecken- und Baumpflege, zur Fangprämie für die invasiven Arten Nutria und Bisam zu nennen. Durch die Umgestaltung verschiedener Auenbereiche schützen wir Menschen, Tiere und Strukturen vor Hochwasser und stellen Lebensräume geschützter Arten wieder her.

Abfallgebühren belasten die Bürgerinnen und Bürger direkt. Deshalb sind wir stolz darauf, die Abfallgebühren bereits 15 Jahre lang stabil gehalten zu haben. Voraussetzung dafür waren auch die technische Nachrüstung der Kompostierungsanlage in Anröchte und die Anpassung unseres Bioabfallkonzeptes.

Für uns sind Umwelt- und Klimaschutzpolitik ganzheitliche Aufgaben. Wir sind dabei nicht an ideologische Vorgaben gebunden, sondern orientieren uns an dem Sinnvollen, dem Notwendigen und dem Machbaren. Für uns ist es wichtig

- den Klimawandel zu bewältigen,
- den Vertragsnaturschutz einvernehmlich und nachhaltig zu gestalten,
- der Landwirtschaft verlässliche Rahmenbedingungen zu bieten,
- unser Wasser zu schützen,

- Bäche und Gewässer zu renaturieren bzw. naturnah weiterzuentwickeln,
- eine ökologische, preiswerte und verbraucherfreundliche Abfallwirtschaft zu betreiben.

Wir werden

- › das Pariser Klimaschutz-Abkommen lokal umsetzen,
- › lokal wirksame Klimaschutzmaßnahmen durchführen,
- › die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Investoren, Städte und Gemeinden bei ihren Anstrengungen für eine nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz unterstützen,
- › Photovoltaikanlagen auf allen öffentlichen Gebäuden, wo dies sinnvoll und möglich ist, installieren,
- › die Nutzung der verschiedenen erneuerbaren Energien dort, wo sie die Akzeptanz in der Bevölkerung finden, positiv begleiten,
- › einen klimaneutralen „Konzern Kreis Soest“ bis 2030 anstreben,
- › den freiwilligen Vertragsnaturschutz mit einem klaren Vorrang vor ordnungsrechtlichen Beschränkungen verfolgen,
- › die verschiedenen Interessen des Naturschutzes, der Landwirtschaft und des Gewerbes berücksichtigen. Dabei ist eine ausgewogene Prüfung der unterschiedlichen Belange eine unabdingbare Voraussetzung,
- › die EU-Richtlinien unter Beteiligung aller Betroffenen einvernehmlich umsetzen,
- › verlässliche Rahmenbedingungen für eine starke heimische Landwirtschaft schaffen,
- › den Hochwasserschutz im gesamten Kreisgebiet im Blick haben,
- › die Mittel für den Umweltschutz zielgerecht einsetzen,
- › dem Trinkwasserschutz den absoluten Vorrang vor dem Steinabbau einräumen,
- › die solide, umweltverträgliche, ressourcenschonende und transparente Abfallpolitik fortführen,
- › eine solide Planung, die der Komplexität des Entsorgungsvorgangs unter ökologischen und ökonomischen Aspekten Rechnung trägt, fortsetzen,
- › die kontinuierliche und flexible Ausgestaltung der Strukturen für eine optimale Entsorgungssicherheit gewährleisten,
- › ein überregionales Entsorgungsnetzwerk beibehalten, mit dem kostengünstig auf den stetigen Wandel in der Abfallwirtschaft reagiert werden kann.

### **Bei uns lässt es sich gut leben**

Im Kreis Soest lässt es sich gut leben, das soll auch so bleiben, oder anders ausgedrückt: Wir leben, wo andere Urlaub machen. Der Kreis Soest hat landschaftlich und touristisch viel zu bieten. Berechnungen zu Folge werden im Kreis Soest jährlich 650 Millionen Euro durch touristische Aktivitäten umgesetzt.

Einen besonderen Stellenwert genießt der Naturpark Arnsberger Wald. Der Naturpark wurde vom Verband Deutscher Naturparke als „Qualitätsnaturpark“ ausgezeichnet. Wir haben in den letzten Jahren die Infrastruktur im und um den Arnsberger Wald ausgebaut und damit die Aufenthaltsattraktivität erhöht, wie z.B. durch das Waldschiff, den Lörmecketurm oder den Möhneseeturm. Mit der SauerlandWaldroute haben wir einen attraktiven Premium-Wanderweg etabliert.

Mit dem Projekt „Smart4You“ wird ein digitaler Begleiter auf dem Smartphone für Gäste und Einheimische entwickelt. Es werden damit die Angebote aus den Bereichen Tourismus, Freizeit und Gesundheit mit dem Öffentlichen Personennahverkehr in der Region Soest, Bad Sassendorf und Möhnensee verbunden. Ziel ist es, möglichst viele Informationen so aufzubereiten, dass sie einfach und vor allem barrierefrei verfügbar sind.

Das LIZ (Landschaftsinformations-Zentrum Möhnensee) kann mittlerweile „virtuell“ besucht werden. Bei dem 360-Grad-Rundgang werden die drei Ausstellungsetagen ebenso erlebbar, wie Teile des LIZ-Außenbereichs.

Unsere Dörfer haben Zukunft! Dies stellen sie bei dem stattfindenden Dorfwettbewerb eindrucksvoll unter Beweis. Wir haben an dem Wettbewerb festgehalten und sogar die Preisgelder erhöht. Mit den verschiedenen Schwerpunkten (z.B. Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität oder dorfübergreifende Kooperation) liefert er wichtige Impulse für die Entwicklung in unserem stark von Dörfern geprägten Kreis Soest.

Die Menschen sollen sich weiter im Kreis Soest wohlfühlen und gerne hier leben. Grundlagen dafür sind für uns

- lebenswerte Städte und Dörfer,
- die Förderung des ehrenamtlichen Engagements,
- eine attraktive Sportlandschaft,
- Angebote für Naherholung und Tourismus.

Wir werden

- › den Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beibehalten, denn in diesem Rahmen werden wichtige Impulse für die Entwicklung unserer Dörfer gesetzt,
- › die Heimatpflege nachhaltig fördern,
- › Kunst und Kultur mit kreisweiter Bedeutung unterstützen,
- › Kinder- und Jugendprojekte fördern,
- › die Brauchtumspflege und Anerkennung von sozial und caritativ tätigen Vereinen und Organisationen unterstützen,
- › das Ehrenamt, u.a. durch den Ehrenamtspreis fördern,
- › den Vereinssport als wichtiges Element für Bildung, Erziehung und Integration fördern,
- › den Kreissportbund fördern und eng mit ihm zusammenarbeiten,

- › ein Digitales Bildungszentrum „Smart Wood“ im Rahmen der Regionale 2025 entwickeln. Damit soll eine digitale Erlebniswelt geschaffen werden, die wetterunabhängig und barrierefrei ist,
- › die touristischen Attraktionen, wie z. B. den Jacobsweg, besser vermarkten,
- › ein stärkeres Tourismusbewusstsein für die eigene Region schaffen. Ein erster Schritt kann ein Preisausschreiben „Erlebe deinen eigenen Kreis“ sein,
- › ein Angebot schaffen, das Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den Kreis Soest besser kennenzulernen und im Rahmen von Klassenausflügen zu Ausflugsorten im Kreis einen kostenlosen Busshuttle in Anspruch zu nehmen.

### Mit Integration gewinnen

Unsere Gesellschaft ist vielfältiger und bunter geworden. In den größeren Städten unseres Kreises hat jeder dritte Einwohner einen Migrationshintergrund. Integration ist ein Prozess, an dem alle gesellschaftlichen Akteure in allen Lebensbereichen mitwirken müssen. Die Gestaltung von Integration ist ein wichtiges Anliegen, das als Zukunftsaufgabe zu bewerten ist. Die Werte unseres Grundgesetzes – allen voran Menschenwürde, Freiheit, Solidarität und Gleichberechtigung – sind universelle Werte und gelten für Deutsche und Menschen mit Migrationshintergrund gleichermaßen.

Auch im Kreis Soest ist seit 2015 die Zahl der Migranten stark angestiegen. Die Kreisverwaltung betreute 2015 noch rund 15.000 Migranten, heute sind es ca. 20.500. Schon im Jahr 2012 wurde das „Kommunale Integrationszentrum Kreis Soest“ ins Leben gerufen. Es unterstützt mit zahlreichen Partnern und Projekten insbesondere neuzugewanderte Kinder und Jugendliche in ihrer Integration entlang der gesamten Bildungskette.

Es ist für uns ebenso selbstverständlich, dass sich der Kreis den Initiativen „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ und „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ angeschlossen hat. Die jährliche Verleihung des Integrationspreises unterstützen wir ausdrücklich.

Die Unterstützung der Menschen mit Migrationshintergrund ist für die CDU ein wichtiges Anliegen. Unser Ziel ist

- die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am beruflichen und gesellschaftlichen Leben, unabhängig von Herkunft und Religion,
- allen Menschen mit Migrationshintergrund die Chancen und Angebote für eine erfolgreiche und gelingende Integration zu eröffnen und bei Verweigerung auch die entsprechenden rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen.

Wir werden

- › die gute Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums weiter unterstützen,
- › das Integrationskonzept „Zuhause im Kreis Soest“ weiterentwickeln,
- › gemeinsame Integrationsmaßnahmen mit den Kommunen entwickeln,

- › Menschen mit Migrationshintergrund entlang der Bildungsketten von der Kita bis ins hohe Alter begleiten,
- › geflüchtete Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen.

### **Gemeinsam sind wir stärker**

In einer zunehmend globalisierten Welt gewinnt die regionale und interkommunale Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Aufgaben und Herausforderungen lassen sich im gemeinsamen Wirken besser meistern, auch um Ressourcen zu sparen und vor Ort vorhandenes Know How zu bündeln.

Nach der erfolgreichen REGIONALE 2013 haben wir Wert darauf gelegt, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit der fünf südwestfälischen Kreise fortgesetzt wird. Nur durch die Bündelung unserer Interessen und Stärken werden wir uns im zunehmenden Wettbewerb der Regionen und der zunehmenden Globalisierung behaupten können. Durch die erfolgreiche Bewerbung für den Zuschlag der REGIONALE 2025 werden wieder viele Fördergelder in die Region fließen, die es uns ermöglichen, an der Spitze der Entwicklungen in Sachen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Authentizität (Südwestfalen-DNA) zu stehen. Manche Projekte lassen sich im Rahmen der REGIONALE wesentlich einfacher und mit starker finanzieller Unterstützung durch das Land leichter umsetzen.

Wir haben die Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und den Städten und Gemeinden verstärkt. Gute Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit sind der Ausbau des Breitbandnetzes, das Digitale Zentrum Mittelstand, das kreisweite Klimaschutzkonzept oder auch die Zusammenarbeit unserer Feuerwehren bei der Wartung der Atemschutzmasken und im Arbeitskreis Gefahrenabwehr.

Gemeinsam sind wir stärker und besser, deshalb wollen wir

- die Zusammenarbeit der fünf südwestfälischen Kreise (Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Soest) weiterführen,
- auf der Basis bereits gesammelter Erfahrungen die interkommunale Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden intensivieren.

Wir werden

- › die Projekte, die im Rahmen der Regionale 2025 entwickelt werden, unterstützen,
- › auf eine klare Abgrenzung der Arbeit der Südwestfalenagentur zu den Aktivitäten der lokalen Akteure achten, um Doppelstrukturen zu vermeiden,
- › die verschiedenen Formen der interkommunalen Zusammenarbeit weiter ausbauen.

### **Generationengerecht und solide finanzieren**

Eine solide Finanzplanung und –wirtschaft bildet die Grundlage einer generationengerechten Politik. Nur eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung kann die Gestaltungsspielräume der nachfolgenden Generationen erhalten. Sie ist aber auch eine Voraussetzung für eine selbstbestimmte Kommunalpolitik.

Die Gründe für die angespannten Haushaltslagen liegen im Wesentlichen in den kontinuierlich steigenden Kosten im Sozialbereich. Dieser kostenintensive Bereich sowie weitere vielschichtige Aufgaben werden vom Kreis als Teil der „kommunalen Familie“ für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden und somit für die in ihr lebenden Menschen erbracht. Auch die fortdauernden Aufgabenübertragungen durch Bund und Land auf die Kreise führen zu zusätzlichen Belastungen, da diese von Bund und Land nicht ausreichend gegenfinanziert werden.

Unser Ziel ist es dennoch, die Belastungen für unsere Kommunen so gering wie möglich zu halten. Deshalb stehen wir für

- › eine äußerst sparsame Haushaltsführung einschließlich restriktiver Personalentwicklung,
- › eine konsequente Einforderung der Beachtung des Konnexitätsprinzips durch Bund und Land,
- › einen kontinuierlichen Schuldenabbau bei den Kreisfinanzen,
- › eine strenge Haushaltsüberwachung mit ständiger Aufgaben- und Produktkritik,
- › eine intensivere interkommunale Zusammenarbeit von Kreis, Städten und Gemeinden, um Synergieeffekte und damit Einsparungen zu erzielen,
- › die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips.

### **Die Kreisverwaltung – ein moderner Dienstleister**

Die Kreisverwaltung ist für Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmen, Vereine, Organisationen und Institutionen eine wichtige Anlaufstelle. Gleichzeitig gibt sie wichtige Anstöße und Impulse für die weitere Entwicklung unseres Kreises und sie verwaltet natürlich auch. Kurzum, sie ist ein Dienstleister, ohne den vieles „nicht laufen“ würde.

Die Kreisverwaltung Soest ist die einzige Kreisverwaltung in Deutschland, die nach dem Managementsystem zertifiziert ist. Die Modernisierung der Dienstleistungen unserer Verwaltung ist uns auch weiterhin ein wichtiges Anliegen. Dabei nimmt zunächst die Digitalisierung verwaltungsinterner Prozesse eine wichtige Aufgabe ein, denn davon profitieren alle Kunden der Verwaltung. Die digitale Erfassung und Verarbeitung von Daten im Außendienst war ein erster wichtiger Schritt. Dabei werden mit Hilfe einer App Daten direkt vor Ort erfasst, verarbeitet und direkt an die „zuständige Stelle in der Verwaltung“ weitergeleitet. Die

Einführung der elektronischen Akte wird uns von viel Papier befreien und Vorgänge beschleunigen. Mittlerweile ist die E-Akte bereits in neun Abteilungen und Sachgebieten eingeführt. Sie soll bis zum Jahr 2023 vollständig umgesetzt sein, ebenso wie eine elektronische Bezahlungsfunktion.

Die Kreisverwaltung ist in vielen Angelegenheiten eine wichtige Anlaufstelle. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die

- bürgernah und kundenfreundlich ist,
- wirtschaftlich arbeitet.

Wir werden

- > das Onlinezugangsgesetz umsetzen, das Behörden verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch elektronisch über ein Portal anzubieten. Das Serviceportal der Kreisverwaltung ist Schritt für Schritt weiter auszubauen und benutzerfreundlicher zu gestalten,
- > die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe weiter vorantreiben, damit sie schneller und effektiver werden,
- > den Bürgerservice weiter ausbauen.

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

mit unserem Programm haben wir Ihnen unsere Vorstellungen für die Weiterentwicklung unserer Heimat vorgesellt. Wir sind überzeugt: mit den Zielvorstellungen legen wir ein solides Fundament, um unsere Heimat in eine gute Zukunft zu führen, damit die Menschen, die hier leben, mehr als nur zufrieden sind.

Wir bitten Sie bei der Kommunalwahl um Ihre Stimmen für Eva Irrgang als Landrätin und für die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU für den Kreistag. - Herzlichen Dank!